

Die Suche nach dem Weißen Gold

Löbtau/Meißen. Wenn Sie von ihren Erinnerungen an ihre Schulzeit in Löbtau berichtet, kommt Regisseurin Kathleen Biermann ins Schwärmen. Die inzwischen mit mehreren Preisen ausgezeichnete und noch immer in Dresden lebende Filmschaffende hat ihr nächstes Werk angeschoben – mit einer Filmidee anlässlich des 300. Jubiläums der Porzellanmanufaktur Meißen. Der 15. Januar 1708 war die Geburtsstunde des europäischen Porzellans, dem weißen Gold. Nach acht Jahren in Rauch und

Hitze und nach unzählbar vielen Experimenten war es Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walther von Tschirnhaus endlich gelungen, einen weißen und durchscheinenden Scherben anzufertigen. Die darauf folgende Produktion des Porzellans musste nun an einem Ort stattfinden, der geheim zu halten und gut zu bewachen war. Dafür war die Albrechtsburg in Meißen bestens geeignet. Am 6. Juni 1710 ließ August der Starke die Porzellanmanufaktur dort einrichten. Für mehr als 150 Jah-

re blieb das spätgotische Renaissanceschloss ein Manufakturbetrieb. Was das bedeutete, können Besucher ab 8. Mai bis 31. Oktober 2010 in der Ausstellung „Der Stein der Weis(s)en“ auf der Albrechtsburg nachempfinden. Eindrucksvoll weist ein von adhoc Film Dresden im Auftrag der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen produzierter Imagefilm mit historischen Spielszenen auf das kommende Ereignis.

Zu sehen unter: www.der-stein-der-weissen.de. (KAT/Sd)

Löbtauer Anzeiger 02/03
2010